Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 9 (1941)
Heft: 9

Artikel: Bild in der Nacht
Autor: Louys, Pierre
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-563315

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bild in der Nacht

Sie steht vor mir, verführerisch schön,
hat die weißen Arme emporgehoben
und streift die schlanken Hände durchs Haar
wie die schaumgewordene Göttin, umwoben

vom Hauch der Liebe. Es lächelt ihr Mund.
Dann reicht sie mir die gefüllte Schale
zum Trank. Ihre großen Augen schau'n
mich schelmisch an beim Morgenmahle. —

Sie weiß genau, wie schön sie ist,
doch ahnet sie nicht, daß auf ihren Wangen,
die im Schlafe sich fest auf die Brust mir gedrückt,
noch die Kerben der spitzen Knospen prangen. —

— Wo bin ich? — Es graut der Morgen. — Ein Traum. —
Ein Traum nur war es, aus dem ich erwachte! —
Ob in den Armen der anderen Frau
vielleicht sie noch einmal meiner gedachte?

Aus den „Liedern der Bilitis". — In der französischen Nachdichtung von Pierre Louys. Deutsche Uebertragung von Iris Ira.

Die lesbische Frau in China

Von Dr. Mag. Hirschfeld *)

Da die Menschen in China mehr oder weniger unfreiwillig und bereits sehr frühzeitig (meist vor ihrer geschlechtlichen Differenzierung und Erotisierung) verheiratet werden, ist es für Abwegige nicht ganz leicht, sich der Ehe zu entziehen. Gleichwohl gibt es Jungesellen und Jungesellinnen in nicht geringer Anzahl; viele darunter sind zwar dem Buchstaben nach vermählt, machen aber von der Ehe keinen praktischen Gebrauch.

Unter den Mädchen gibt es Tausende, die sich weigern zu heiraten. Einige Mütter sind so vernünftig, sich ins Unvermeidliche zu fügen. Sie verkünden sogar in feierlichem Familienkreise die Entschließung der Tochter, unbemannt zu bleiben. In den meisten Fällen aber weichen die Kinder dem Druck der Eltern und gehen die von diesen gewünschte Ehe ein.

---

*) Aus dem Werk „Die Weltreise eines Sexualforschers". Bözberg-Verlag, Brugg, Schweiz.